

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
regelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungs-  
gebühren. Bestellungen werden von allen  
Nachpostämtern angenommen.  
Im ausländischen Zeitungsbereich  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen  
sind unterhaltene eingehende Manuskripte  
sowie keine Gewähr übernommen.  
Abdruck nur mit Quellenangabe:  
„Saale-Blg.“ gestattet.

Hauptredaktion der Zeitung Nr. 2335; der  
Redaktion Nr. 2332; Geschäftsstelle Nr. 174;  
Verlagsbuchhandlung (Markt 24) Nr. 2265.

# Saale-Zeitung.

Deutsches Reich

weder die Spaltenzeile oder deren  
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von anderen Annoncenstellen  
und allen Annoncen-Expeditoren an-  
genommen. Kleinanzeigen die Seite 75 Pfg.  
Ersteinrichtung besonders günstig;  
Sonntags und Feiertagen einmahl,  
sonst zweimal täglich.

Schreibleitung und Haupt-Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;  
Verlagsbuchhandlung: Markt 24.

Nr. 138.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 22. März

1905.

## Der Frühling ist da.

Aber er bringt in diesem Jahr noch keine Vorboten des Friedens und  
der Ruhe in der inneren oder äußeren Politik! Im fernsten Osten dauern  
das blutige Völkerringen mit sich steigender Furchbarkeit an und  
wird seine Schatten über das in seinen Fundamenten ersitternde  
moskowitzische Reich hinaus auf die ganze Welt. Die Redeschlachten  
in unseren Parlamenten lassen gleichfalls noch immer kein Ende ab-  
sehen und berühren im bunten Durcheinander alle Zeitfragen und  
Sachinteressen unseres Volkes. Wer könnte bei solcher Fülle der  
Ereignisse und Erörterungen eine sorgfältig die Nachrichten  
sichtende Tageszeitung entbehren? Wer mit der Zeit geistig  
fortschreiten will, muß eine Tageslesung wählen, die nicht lediglich  
nach Sensation strebt, sondern sich bemüht zeigt, ein tieferes Interesse  
für alle politischen und wirtschaftlichen Fragen wahrzunehmen, die  
freude an allem Schönen zu wecken, mit Schnelligkeit, Kürze  
und richtigem abgeklärten Urteil über alle Fragen des  
öffentlichen Lebens erschöpfend zu unterrichten. Ein  
solches Blatt ist die

### „Saale-Zeitung“

die hauptsächlich zweifachmal, auch Sonn- und feiertags er-  
scheint und den Lesern mit der vielfach über Gebühr genügigen  
reichhaltigsten Presse ansieht.  
Sie unterrichtet alle aufstehenden Fragen in Staat, Stadt und  
Provinz einer freimütigen, selbständigen Vorforderung und berichtet  
zuverlässig aus allen Teilen des Reiches und der ganzen  
Welt alle wichtigen Ereignisse auf schnellstem Wege.

Man erfrähe durch die Morgenausgabe der  
„Saale-Zeitung“ stets zuerst die noch nachts  
und in den frühesten Morgenstunden ein-  
gehenden wichtigen Nachrichten.

Besonders sei an den seit dem Herbst vorigen Jahres ganz beträch-  
lich erweiterten Handelsstell, der die wichtigsten Kurse der  
Berliner und Leipziger Börse bereits in der Abend-Ausgabe,  
früher als die vorigen Blätter selbst, bringt, hingewiesen.  
Die tägliche Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung zeichnet  
sich durch ihre literarisch wertvollen Romane seit Jahren aus.  
Nach die im kommenden Quartal erscheinenden Romane werden das  
Interesse der Leser im höchsten Grade in Anspruch nehmen.  
Zunächst gelangt zum Abdruck:

## Der Deserteur

von Otto Elster.

Ein Werk, aus der Zeit unmittelbar nach dem deutsch-französischen  
Kriege, voll erschütternder Konflikte, das nach Inhalt und Form zu  
dem Besten gehört, was der bewährte Romanchriftsteller je ge-  
schaffen hat. Ihm schließt sich an

## Frau Groß

von E. von Dornau

ein sorgfältig ausgefeilter, frisch und anmutig geschriebener Roman,  
der namentlich bei der Frauenwelt großen Anklang finden wird.  
Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“  
mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei allen Kaiserlichen  
Postämtern 3,25 Mark, bei unseren Geschäftsstellen 2,50 Mark bei  
täglich einmahl, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Saale-Zeitung  
bis zum Schluß des Quartals kostenfrei geliefert.  
Probennummern werden an jede aufgesetzene Adresse von Inter-  
essenten bereitwilligst versandt.

Verlag der Saale-Zeitung.

## Heuilektion.

[Machend verboten.]

### Berliner Pleauderei.

Es ist ein Moment von völkerverpsychologischem Interesse:  
während der Tag der Gefangenennahme Napoleons III. bei  
den Berlinern immer mehr in Vergehensheit gerät — nur  
noch die Schulen verhalten die offiziellen Gedankensätze —  
wird der Volkserhebung vom 18. März ein unver-  
mindertes Interesse entgegengebracht. Auch in diesen Jahren  
frangten die Gräber der Märzgefallenen im Friedhofshain  
in reichem Kranz- und Blumenhülle, huldigten den Vätern  
der erschienenen Freiheitskämpfer viele Hunderte, indem sie  
den entlegenen, kleinen Friedhof in stillen Gebeten  
pflanzten. Das Bild, das die stimmungsvolle Grabstätte  
an diesem historischen Tage bietet, ist so eigenartig, daß ich  
schon seit einer Reihe von Jahren zu den regelmäßigen Be-  
suchern zähle. Arbeiterdeputationen, junge Studente, be-  
rühmte Männer mit Gelehrtengeist, einfach gekleidete Frauen,  
sind die dortigen Besucher, denen man den alten Fort-  
schrittswort ansehnt — alles das in buntem Durcheinander.  
Nichtige Kränze mit entsprechend großen Schleifen; blutrot  
die der Sozialdemokraten, schwarz die der Anarchisten,  
schwarz-rot-golden die der freimütigen Vereine. Wohl an  
hunderttausend Kränze; unter diesen einer aus Nordamerika.  
Spannau, deren Kranzniederlegung im vergangenen  
Jahre zu einer vergeblichen Nachforschung nach den Epen-

## Ein Kaisertag in Tanger.

Endlich kommt in die stagnierende marokkanische Frage  
Bewegung und Leben. Eine lebhaft überarbeitete für die  
deutsche Politik war der englisch-französischer Vertrag, durch  
den zwei große Staaten unter offenerbar Ignorierung der  
Interessen sämtlicher übrigen Mächte die Gestaltung der  
Zukunft Marokkos eigenmächtig zu regeln übereinkamen.  
Frankreich hatte sich zu entscheiden und zu weit vorgezogen.  
Das zeigte sich zunächst an der Erregung Spaniens, das bei  
seinen allen historischen Beziehungen zu Marokko sich ein  
Uebergehen nicht gefallen lassen konnte. Die französische  
Regierung war daher gezwungen, alsbald mit Spanien ein  
Sonderabkommen über die Zukunft Marokkos zu vereinbaren.  
Auch die deutsche Regierung ließ in Frankreich anfragen,  
was es mit dem englisch-französischen Vertrag an sich  
habe und der Reichsregierung erklärte im Reichstage, daß die  
Regierung auf der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen  
des Deutschen Reiches in Marokko bestehen müsse. Wenn  
jetzt die Kaiserreise nach Tanger erfolgt, so ist offenbar mit  
Frankreich über ein Abkommen verhandelt worden, durch  
welches die deutschen Ansprüche fidejuzelliert werden sollten.  
Daß ein Vertrag zustande gekommen ist, kann als un-  
wahrscheinlich bezeichnet werden. Vielleicht wird die Kaiserreise  
wie eine Prellerei, um Frankreich den deutschen Forderungen  
zugänglich zu machen.

Es hat sich gezeigt, daß der englisch-französischer Vertrag den  
französischen Völkern bereits jetzt große Enttäuschungen bereitet hat.  
Man nahm die Situation zu leicht. Man glaubte, der Sultan  
würde sich dem französischen Einflusse willig hingeben. Aber  
schon das Scheitern der Militärmission im Dezember vorigen  
Jahres zeigte, daß die Politik Frankreichs auf den toten  
Strang geraten war. Die Tagung der marokkanischen  
Notabeln-Versammlung machte es der französischen Regierung  
vollends klar, daß sie Widerstand findet, die sie nicht er-  
wartet hatte. Frankreich begegnet bei allen Parteien in  
Marokko einem berechtigten Mißtrauen. Selbst die Feinde  
und Nebenbuhler des Sultans sind den französischen Ein-  
flüssen nicht ergeben. Sie alle ahnen und fürchten,  
daß Frankreich ähnlich wie in Alger territorialen Eroberungen  
zu machen wünscht. Der Widerstand der Marokkaner gegen  
die französische Eroberungspolitik kann durch ein Programm,  
welches wie das der deutschen Reichsregierung, die Inte-  
grität Marokkos proklamiert, nur innerlich gestiftet werden.  
Deutschland aber wehrt sich bei der Beobachtung dieses  
Programms genau in denselben friedlichen Bahnen, welche  
es China und der Türkei gegenüber eingeschlagen hat.

An dem Tage, an welchem der deutsche Kaiser in Tanger  
den marokkanischen Boden betritt und dem marokkanischen  
Volke und dem Vertreter des marokkanischen Souveräns  
seinen Besuch abstatet, wird durch die Protokollansprüche  
Frankreichs ein dicker schwarzer Strich gezogen. Der Besuch  
bedeutet die Nichtanerkennung des englisch-französischen Ver-  
trages; er belegt, daß Marokko nicht aus der Hand der  
selbständigen Völker gestrichen werden soll, und daß Frank-  
reich, welches sich gegenüber dem Sultan als der Mandatar  
Europas aufstellt, dazu das Recht, wenigstens soweit die  
deutsche Nation in Frage kommt, nicht besitzt. So sehr man  
auch sonst Gelegenheit und Grund hatte, über das allzu  
starke Hervortreten des Bevormunders Elementes in der  
deutschen auswärtigen Politik unangenehm berührt zu sein,  
bei dieser Gelegenheit hat allerdings das Defizit vor sich  
und realen Wert. Der deutsche Kaiser geht zu einem un-  
abhängigen, freien und souveränen Volk, auf dessen Schicksals-  
integrität die Reichsregierung behen Wert legt, und bekundet  
mit diesem Besuch, daß der englisch-französischer Vertrag nichts  
ist als ein Stück Papier, dessen Abmachungen von ihm ge-  
stillschweigend ignoriert werden.

Wenn Fürst Bismarck dem russischen Reich gegenüber  
feinerzeit die Erklärung abgegeben, der Weg nach Kon-

tern geführt, selbst nicht. Ihre Kranzschleife trug die be-  
deutenden Worte: „Trop allécut!“ Die Arbeiterinnen  
einer Pelvetfabrik hatten die geschmackvolle, von keiner  
Sappho gedichtete Inschrift geleset:

Was hier erreicht mit Eurem Blut,  
Verdient kein Stuhl und kein Bubbe.“

Der Verfasserin sollte man bei Todesstrafe das Ver-  
weiden verbieten!  
Natürlich waltete die Polizei ihres Jenaromantes; sonder  
Erbarman schmit sie sämtliche Schleifen ab, deren Inschriften  
nach ihrer Meinung eine laatsgefährliche Tendenz trugen.  
Ein Vers des Mannes, dessen hundertjährigen Todestag  
glanzvoll zu feiern die deutsche Nation sich ansehnt, verfiel  
gleichfalls der polizeilichen Ehre. Da die Strophe den  
Hortbestand unseres Staatswesens schwerlich gefährden dürfte,  
so sei sie nicht verpöndet. Sie lautet:

... eine Grenze hat Vortrammen laucht.  
Wann der Gedächtnis nichts Recht kann finden ...  
Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr  
Verlangen will, ist ihm das Schwert gegeben.“

Unter dem Aufpruch des Schillerkomitees steht auch der Reichs-  
kanzler Graf Bismarck, der zu ansehnlich auf diesen  
ist, daß er diesen Vers sicherlich im Gedächtnis hat, wenn er  
ihn auch kaum jemals zitiert wird.

Graf Bismarck, der soeben im Reichstag den Berliner Auf-  
stand“ als töricht und unrichtig verurteilt, hat sich bei dieser  
Gelegenheit den billigen Ruhm geleistet, daß die Berliner da-  
mals von Polen angeführt worden seien. Eine geschicht-  
lich unrichtige Tatsache, denn Deutsche waren es, voran die

Antinoyel führe durch das Brandenburger Tor, so wird  
Frankreich jetzt des inne, daß auf dem Wege nach Jex die  
Wälle und Hochburgen der deutschen Heiligkeit liegen.  
Deutschland tritt mit diesem Schritt aus seiner passiven Rolle  
heraus. Es wird wieder zu einem Mittelpunkt europäischer  
internationaler Politik. Es führt den Begriff der inter-  
nationalen Korrektheit, den Frankreich und England außer-  
acht gelassen hatten, in die Diplomatie wieder ein und ver-  
mehrt sein Bestreben um ein Bedeutendes.

Unsern Kolonialströmungen und Chauvinisten mag dieser  
Ausgang der marokkanischen Frage allerdings nicht recht  
erwünscht sein. Sie erstrebten nichts weniger als die marok-  
kanische Integrität zu wahren, sondern versuchten, bei der „Auf-  
teilung“ für die deutsche Oberhand ein großes Stück marok-  
kanischen Gebiets zu ergattern. Es ist hocherfreulich, daß sich  
die deutsche Reichsregierung nicht auf die schiefe Bahn der  
jetzigen französischen Politik hat drängen lassen. Dem Reiche  
und dem Frieden kann nur die tatsächliche Regeneration  
Marokkos wahrhaft dienlich sein. War der englisch-franzö-  
sische Vertrag über Marokko eine Brückierung aller  
übrigen Mächte, welche wirtschaftliche Interessen in dem  
Sultanat besitzen, so ist der jetzige Akt der deutschen  
Regierung nur eine Handlung der Abwehr von An-  
sprüchen Frankreichs, die jeder inneren Berechtigung ent-  
behren. Das Deutsche Reich hat, mag Frankreich Verträge  
abgeschlossen haben mit wem sonst es will, so lange  
Marokko selbst nicht die französischen Forderungen an-  
erkennt, freie Hand in Marokko. Frankreich muß sich in  
diese Situation finden, die es sich selbst bereitet hat. Es  
hätte sie leicht vermeiden können, wenn Delcassé in der  
marokkanischen Frage nicht gegen Deutschland konspiriert  
und es von den Vereinbarungen ausgeschlossen hätte. So  
muß es nun erleben, daß es von England, seinem Ver-  
bündeten, zum Aufgeben seiner Ansprüche in Marokko ver-  
anlaßt worden ist, ohne ein Äquivalent dafür ein-  
zutauschen.

## Deutsches Reich.

Sol- und Verlagsnachrichten.

— Die Kaiserin fährt am 23. März mittags über Frank-  
furt—Mannheim—Biel nach Italien, um von da mit dem  
Kaiser die Mittelmeerreise anzutreten.

— König Friedrich August von Sachsen wird die  
Reise nach Wien zum Besuch des österreichischen Hofes am  
2. Mai antreten.

— Ueber das Bescheiden des Ministers v. Budde hat die „Täg-  
l. Rundschau“ am Dienstag morgen ungünstige Nachrichten ver-  
breitet. Der Minister habe einen Ehrendienerkennzeichen er-  
halten. Das Wort verhängnisvoll, daß der Minister nie-  
mals einen Ehrendienerkennzeichen gehabt und demüthigt, daß das  
Bescheiden neuerdings viel zu wünschen übrig lasse.

— In Dresden verlebte im Alter von 42 Jahren nach  
schwerer Erkrankung Finanzrat Dr. jur. Richard Großhans am  
Mittwoch der I. Abteilung der Generaldirektion der Sächsischen  
Staatsbahnen. Der Verlebte war Inhaber des Preus-  
sischen Kronenordens 3. Klasse.

## Der deutsche Kaiser in Tanger.

Die französische Presse fährt fort, sich mit dem Besuch des  
deutschen Kaisers in Tanger zu beschäftigen. In Paris wird  
verhört, daß in Kürze ein besonderer deutsch-franzö-  
sischer Marokkovertrag zustande kommt, der den Deutschen  
Handelsprivilegien sichert.

## Deutschland, Frankreich und Marokko.

In einem Telegramm aus Tanger sagt der Korrespondent der  
„Times“ den Nachbarn der Zeichnung des englisch-französischen  
Abkommens im letzten April in Paris die Frage diskutiert, ob  
man nicht die deutsche Regierung auffordern sollte, die marok-  
kanischen Fragen zusammen mit der französischen Regierung zu

Berliner, die in den Märztagen gegen den Absolutismus der  
Ihre Leben einsetzten, und viele polnischen Aufstiegleiter führten  
sie an. Dieses „fremde Geinzel“ behand nur in der Wan-  
tastik eines geisteskranken Königs. Unter den anerbalt-  
hundert Märzgefallenen befanden sich nur ein paar mit  
slawischen Namen; alle anderen deutsche Landsknechte.

Devote Historiographen haben sich bemüht, den Helden  
jener Freiheitskämpfe das Eiseite „unwürdigerer Jenden-  
ner“ anzuhängen. Sie waren es eben wenig, wie es  
die Berliner Gemeindeführer sind. Gemeine Kreise  
gefallen sich in der Behauptung, der Berliner Jungen der  
unteren Klassen seien ein Menschennaterial von inferiorer  
Qualität. Diesen geistlichen Anstreicherungen trat in einer  
großen Versammlung Johann es Tewes entgegen, der  
bekannte Lehrer und Generalsekretär der Gesellschaft für  
Verbreitung von Volksbildung. Dieser ausgezeichnete  
Kenner der reichsständigen Verhältnisse betonte, daß in den  
niederen Kreisen jüt so viel tüchtige Tüchtigkeit, so viel Ehr-  
gefühl und so großes Interesse an der Schule vorhanden  
sei, wie in den Familien der Wohlhabenden. Und wenn  
auch viele kleinere und mittlere Städte, besonders im  
Süden und im industriellen Westen, sich besserer Schlein-  
richtungen erfreuen als Berlin, so trafe ein Teil der Schuld  
die Fortschritt kennende Regierung. Ueber eine Viertel-  
million Schüler schwingen fünftausend Lehrer den Batel, die  
Stadt opfert den Unterrichtsanstalten jährlich man-  
gig Millionen Mark, gibt pro Kopf des Schülers 72 Mark aus,  
und doch wird Berlin von der oben Drigkeit wie ein  
kleines Gutsdorf behandelt. Zum Schluß trat Tewes mit Wärme für eine Aufbesserung





Plissee! hoch und hoch gebrannt  
Gerbe, Al. Meißner, 18  
Häufelmann-Gebäude.

**Möbel!**

Durch großen künstlichen Gelände-  
beiseitsauf kann besonders preiswert  
abgeben: Komplette Salons, Zier-  
kabinen, Schlafzimmer- und Küchen-  
Einrichtungen sowie Büfets, Tisch- u.  
ein. Kredenz, Zwei- und Vierarmige,  
Vedertische, Büchertische mit und  
ohne Zule, Verzierter Tisch, Zier-  
tische, Schreie, Klänge, Tischlampen,  
Bücherregale, Tische und Stühle,  
Verz. Kleiderkränze, Pfeiltellen  
mit und ohne Metallchen, Smyrna-  
Teppiche, Portieren.

Wirtschaftlich im Preise von 150 bis  
8000 M. hier am Lager.

**Friedrich Peileke,**  
Geiststraße 25.

**Das meiste Geld!**

zahl für Gold, Silber, Antiken,  
Münzen, Uhren, Platin, Rubin,  
Gehäse, Wanduhren aller Art usw.  
Polmann, Goldarb., Mittelstr. 5. 11.

**Hochstamm. Rosen!!!**

nur feilgepasene schlaute Stämme  
keine Rankware von ankerhol, sowie  
alle anderen Baumkultursorten  
steht in bester Qualität  
zu billigen Preisen die  
Rosengärtnerei von C. Kayser,  
Mansfeldstr. 52 (Saline).



**Nie wiederkehrende  
Kaufgelegenheit!**

**Halle, Leipzigerstrasse 17.**

Man beachte die Schaufenster!

**Grosser Massenverkauf**

von Toiletteseifen, Parfümerien, Kopfwasser, Mundwasser etc.  
zu ganz außergewöhnlich billigen, noch nie dagewesenen Preisen!

Nur Fabrikate renommierter Firmen! Nur durchaus streng reelle Fabrikate!  
Durchweg ganz enorm billige Preise! Teilweise nur 1/3 des bisherigen Preises!

Beginn des Verkaufs:

**Donnerstag den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr.**  
Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit auch für Wiederverkäufer.



**Julius Meyer Nachf.,**

**A. Herrmann, Uhrmacher,**  
Brüderstr. 16, am Markt.

Das schönste und einen dauernden Wert behaltende  
**Konfirmationsgeschenk**  
in eine richtig gehende Taschenuhr. Die meisten  
Lager entnommenen Uhren zeichnen sich durch solide  
Werke mit feinsten Gehäusen aus.  
Für jedes Stück gewissenshafte Garantie.  
Schreiben Sie nach, mein Schaufenster.

**Konfirmanten-Anzüge**

in den neuesten Modellen, elegante Verarbeitung, sind in allen  
Größen am Lager. — Alles da — nach die Mode Neues u. Schönes bringt.  
— Preise wie bekannt — billig.

**Ganzer Anzug nebst Hut von 10 Mk. an bis 24 Mk.**  
Daneben sind sämtliche Neuheiten in Jackett und Rockanzügen  
bereits einetroffen.

**Gelegenheitskauf!**

**500 Hosen** in modernsten Mustern a 2 1/2, 3, 4, 5 M.  
u. höher. Arbeiterkonfektion gr. Auswahl.  
**1000 Hüte u. Mützen** sehr billig.

**Remmers Kaufhaus,**  
Marktplatz 14.

Mein Spezial-Schnittmuster-Atelier befindet sich  
Geiststr. 64, Eingang Neumarktstr. Marie Taiden.

**Ernst Vieweg,**  
Geiststraße 48, Halle, Fernspr. 755,  
empfehlst  
**moderne  
Beleuchtungs-  
Gegenstände.**

**Rheumatismus, Gicht,  
Nervenschmerzen**  
sind gewöhnlich die Benennung für im Ent-  
stehen oder Vollendung der durch Sinken des  
Fingergewölbes entstandenen Leiden. Durch das  
Tragen entsprechender Stiefel können solche  
Leiden geheilt werden. Zur Anfertigung bei soliden Preisen empfiehlt sich  
**Berthold März,** Schuhmacher,  
Kühngasse 10, an der Gr. Märkerstrasse.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:  
**Maxim Gorki,**  
Mein Reisegefährte und andere Novellen.  
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorberemtung.  
Preis broschiert 75 M., in Einband gebunden 1 M.  
**Der Vagabund und andere Novellen.**  
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorberemtung.  
Preis broschiert 75 M., in Einband gebunden 1 M.  
Beide Sammlungen annehmen  
unter dem Titel:  
**Von der Landstraße und Anderes.**  
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorberemtung.  
Preis in elegantem Gebirgsband 2 50 M.  
**Otto Hendel, Berlin, Dalle a. 2**

**Friedmann & Weinstock**

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Einlösung von Coupons.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verzinsung von Bareinlagen.

Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere.

Schliessfächer in der Stahlkammer.

Abteilung für Kuxe, Obligationen  
und Aktien ohne Börsennotiz.

1905  
**Neueste  
Herren-Hüte.**  
**Christian Voigt,**  
Leipzigerstr. 16.

**Oberöbl. M & W Briketts**

liefert in Toren von 30 Zentner anfußrät  
vom 20. März bis 31. Juli mit Mt. 0.68  
pro Zentner frei Kobleungelaf

**Hugo Messing,**  
Fernsprecher 461. — Georgstrasse 3.

**Centrifugal-Dampfüberhitzer**  
zu jedem Kesselsystem: Umbau gewöhnlicher Locomobilen in  
Heißdampfcomobilen, D. R. P. Wassereiniger, System Jewell,  
Apparate und Maschinenfabrik  
**J. GÖHRING, Offenbach am Main.**

**Hustenheil**  
vorzüglich  
bei Husten u. Heiserkeit.  
Paket 10 u. 25 Pfg.  
1 Überall käuflich!  
Allseitige Fabrikanten!  
**Knap & Würk, Leipzig**  
Verkaufsstelle: A. Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr. Ecke,  
Martha Böhme, Schokol.-Geschäft, Lindenstr. 55.

**Klischee für Handel  
u. Gewerbe**

Facsimile  
liefert innerh. 5 Stunden von 2 M. an  
die Harzer Graph. Kunst-Anst.  
Wernigerode, Harz.

Neuanfertigung v. Postkarten,  
B. Angerstein, Wernigerode, Harz.

**Das meiste Geld**

zahlst hier für ganze  
Nachlässe von Möbeln,  
Läden, Kontor u. Restaurationen,  
Einrichtungen, sowie Gebirgsbräuere,  
Binnens

**Friedrich Peileke,**  
Telephon 2450, Geiststraße 25.  
NB. Anzahl auch ganze Lager  
neuer Möbel.

**F a h r r a d -**

Laufdecken 6 Mt.,  
Luftschläuche 4 25 Mt.,  
1 Jahr Garantie,  
andere Zubehörteile, Laternen,  
Glocken usw. sehr billig.  
Rich. Seidler Nachf., Gr. Steinstr. 47  
neben dem Waldhof-Zentrum

Transport, Akkumulatoren,  
Sowas Taschen-Lampas mit  
Akkumulatoren werden alle Tage  
zu geladen bei  
Rich. Ketscher, Sternstr. 11

**Künstl. Zähne,**  
Repar., Zahnschm. Les., Plomb.,  
J. Sachse, Schürst. 5. 1.

**Reform-Bekleid. d. r.**  
Güthe Hirschhof am Sänge  
H. Schae Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**National-Kontrollkasse**  
Totaladdierer zu kaufen ges. Off. bef.  
sub J. N. 3553 H. Mosse, Berlin SW.

**S.T.A.**  
**Briketts**  
v. Schöner-Züringen:  
Grube von der Heydt  
bei Mummendorf (Rheinland).

**Rosen!**

Rosenhochstämme  
Rosenbüsche  
Kletterrosen  
Die 4 schönsten Monatsrosen!  
Ed. Poenicke & Co. m. b. H.,  
Delfins Str. 23.  
Baumfönd. Dampfvertriebe folienfrei

Germania-Badpulver  
Wann hoch bezaubert mit  
Wasser der Welt! Kälteentziehend  
gibt, bewahrt, streckt, erfrischt  
10 u. 20 Pakete 50 u. 100 Pf.  
überall erhältlich und in der Fabrik  
27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Braunschweiger Gemüse-  
und Frucht-Konferen** in bekannter  
Güte mit 5 % Rabatt.  
**A. Trautwein, Gr. Meißner,  
Nr. 31.**

**Mojeun u. Korinthen,**  
a 25 M., so lange Vorrat reicht.  
**A. Trautwein, Straße 31.**

**Putze nur mit  
GLOBUS  
Putzextrakt**  
Bestes Putzmittel der Welt!

**Jugendschön**  
macht ein zartes, reines Gesicht, rosige,  
jugendfrisches Aussehen, sowie weiche,  
saftigweiche Haut und blendend  
schöner Teint.  
Alles dies erzeugt nur die echte  
**Steckenpferd - Lillienmilch - Seife**  
mit Schutz Steckenpferd. a St. 50 M.  
Alb. Schütler Nachf. Gg. Ober,  
Heimböhl & Co., H. Wilsdorf  
Nehf. F. A. Fuchs, Ernst-Joncksch,  
C. Kaiser Nehf., Felix Müller,  
G. Oswald Nehf., A. Steinbach,  
Herm. Stitz Nehf., Ludw. Gross-  
klaus, in Giebelhofen Felix Stoll